

## **ADFC Lüneburg – Wahlprüfsteine zur Oberbürgermeister\*innen-Wahl 2021**

Die Hansestadt Lüneburg hat in den zurückliegenden Jahren einen starken Zuwachs der Wohnbevölkerung erfahren. Demgegenüber verharrt die Radverkehrsinfrastruktur im Wesentlichen auf dem Niveau zurückliegender Jahrzehnte. Obwohl es im bereits 1990 vom Rat beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan heißt: „Alle Bemühungen müssen darauf gerichtet sein, eine deutliche Minimierung des KFZ-Verkehrs zu bewirken. Dabei darf das im Plan angestrebte Ziel von ca. 25 % Reduzierung des Individualverkehrs nur als Minimalziel angesehen werden.“, hat der motorisierte Individualverkehr deutlich zugenommen. Obwohl dort der Grundsatz „Es gilt: Fahrrad vor Auto“ beschlossen wurde, steht der Kfz-Verkehr bis heute im Mittelpunkt der städtischen Planung. Dies dürfte ursächlich für den gewachsenen Kfz-Verkehr sein.

Zwar gibt es durchaus den einen oder anderen Fortschritt wie z.B. die Umwidmung der Wallstraße zur Fahrradstraße, aber das ist bei Weitem nicht ausreichend.

So gab es beim jüngsten ADFC Fahrradklima-Test bei der Bewertung von Radwegbreite und -oberfläche jeweils ein ‚mangelhaft‘. Zwei Drittel der Befragten bemängeln, dass man weder auf der Fahrbahn noch auf Radwegen und Radfahrstreifen sicher fahren kann. Bei den meisten der anderen sicherheitsrelevanten Kriterien sieht es kaum besser aus. Im Ranking der Städte zwischen 50.000-100.000 Einwohnern reichte es für Lüneburg bundesweit nur noch zu Platz 59 von insgesamt 110, in Niedersachsen zu Platz 10 von insgesamt 12 Städten dieser Größenordnung.

Im Kampf gegen den Klimawandel hat der Landkreis Lüneburg sich verpflichtet, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu sein. Ohne eine entschiedene Verkehrswende wird sich dieses Ziel nicht erreichen lassen. Dafür ist es zwingend erforderlich, im Kurzstreckenverkehr eine weitestgehende Verlagerung vom PKW zum Fahrrad zu erreichen.

Als Kreisverband Lüneburg des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) sind wir sehr an Ihren Ideen für die Verkehrswende interessiert.

Um Ihre politischen Ziele in diesem Zusammenhang zu erfahren möchten wir Sie daher bitten, die nachstehenden Fragen zu beantworten.

1. Wie stellen Sie sich **Lüneburg als fahrradfreundliche Kommune** vor und welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht die nachhaltigsten, um dieses Ziel zu erreichen?
2. Mit welchen Maßnahmen hinsichtlich Personal, Finanzen und Verwaltungsstruktur wollen Sie die Verwaltung zur planmäßigen Umsetzung der „**Radverkehrsstrategie 2025**“ und der „**Leitbilder Radverkehrspolitik 2030+**“ befähigen?
3. Welchen Betrag je Einwohner werden Sie künftig pro Jahr in die Radverkehrsinfrastruktur investieren?
4. Wo sehen Sie in Lüneburg den dringlichsten Bedarf zu Veränderungen im Verkehr?
5. Welche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs wollen Sie in 6 Monaten, einem Jahr, drei Jahren und am Ende Ihrer Legislaturperiode abgeschlossen haben?

6. Werden Sie an den stark belasteten Verkehrsknotenpunkten und Ein-/Ausfallstraßen der Stadt ein System zur permanenten Verkehrszählung als eine wesentliche Planungsgrundlage einrichten und deren Messwerte in Echtzeit auch für die Stadtgesellschaft bereitstellen?
7. Sind Sie für den Umbau des Stadtrings in ein Einbahnstraßensystem, um den Verkehrskollaps zu verhindern und neue Flächen für den Umweltverbund (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) zu schaffen?
8. Was halten Sie von der Einrichtung einer Fahrradzone im Gebiet zwischen Kfz-Stadtring und Fußgängerzone?
9. Werden Sie sich für eine Regelgeschwindigkeit von 30 km/h innerhalb von Wohngebieten einsetzen?
10. Wo in Lüneburg können Sie sich die Neugestaltung des Verkehrsraums als „shared space“ vorstellen?
11. Werden Sie dafür sorgen, dass Strecken mit Kopfsteinpflaster wie z.B. in der Bardowicker Straße und in der Salzstraße am Wasser (Ilmenauradweg) kurz- bis mittelfristig durch gesägtes Pflaster oder einen anderen erschütterungsfreien Belag ersetzt werden?
12. Werden Sie sich für den zügigen Bau von Radschnellwegen in die umliegenden Gemeinden und deren Anbindung an das lokale Radverkehrsnetz einsetzen?
13. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie Lüneburg so gestalten, dass im innerstädtischen Kurzstreckenverkehr eine weitestgehende Verlagerung vom PKW zum Fahrrad stattfinden kann und mehr Radfahrende das „Kaufhaus“ Lüneburger Innenstadt aufsuchen?
14. Werden Sie sich für sensorbasierte Ampelsteuerungen einsetzen, die das aktuelle Verkehrsgeschehen vor Ort differenziert nach Art aller Verkehrsteilnehmenden verstärkt berücksichtigen.
15. Finden Sie die mit einem Shuttle-Verkehr in die Innenstadt kombinierte Einrichtung von Park&Ride-Parkplätzen am Rande der Stadt sinnvoll, um den auswärtigen Verkehr in der Innenstadt zu reduzieren?